

TEST LEXWARE ELEKTRONISCHES FAHRTENBUCH:

Das fast automatische Fahrtenbuch

Handwerker arbeiten häufig an wechselnden Orten. Mobilität ist hierfür eine Grundvoraussetzung. Nicht selten überlassen Handwerksbetriebe ihren Mitarbeitern Firmenfahrzeuge daher auch zur privaten Nutzung. Allerdings gilt es dabei die Anforderungen der Finanzbehörden zu beachten. Besonders einfach ist das mit dem Lexware elektronischen Fahrtenbuch | VON BJÖRN LORENZ

Aus Sicht des Fiskus ergibt sich aus der privaten Nutzung eines Firmenwagens ein geldwerter Vorteil, der – wie kann es anders sein – zu versteuern ist. Um den privaten Anteil zu ermitteln, gibt es zwei Möglichkeiten: Die erste ist die 1%-Regelung, wonach monatlich 1% des Listenpreises zum monatlichen Gehalt hinzugerechnet und versteuert wird. Das ist bequem, doch bei teuren Fahrzeugen, die privat wenig bewegt werden, führt die Regel zu einer überdurchschnittlich hohen Steuerbelastung. Der andere Weg führt über ein Fahrtenbuch, in dem private und berufliche Fahrten aufgezeichnet werden. Damit lässt sich die Steuerlast in vielen Fällen deutlich senken. Allerdings auf Kosten eines erheblichen bürokratischen Aufwands.

Fahrtenbuch und Hardware-Dongle: Eine Option, von den finanziellen Vorteilen des Fahrtenbuchs zu profitieren und den Papierkrieg zu begrenzen, sind elektronische Fahrtenbücher. Damit können Standardangaben wie Routen, Zielorte, Fahrzeuge und Fahrer gespeichert und bei neuen Fahrten recycelt werden. Noch einfacher wird es, wenn Hardware ins Spiel kommt, wie beim elektronischen Fahrtenbuch von Lexware. Das Paket kombiniert eine cloudbasierte Fahrtenbuch-App für Smartphones mit einem Hardware-Dongle, der in den Wartungsport des Fahrzeuges gesteckt wird. Dieser seit 2004 serienmäßige Anschluß ist für Werkstätten gedacht, um den Bordcomputer bei der Wartung auszulesen. Über den Port bezieht der Dongle Informationen zu den gefahrenen Kilometern. Über den GPS-Tracker des Dongles werden diese Daten um Standortinformationen angereichert. Daraus generiert das System komplette Fahrten mit Start- und Endzeit, Strecke und gefahrenen Kilometern, die via SIM-Karte in der Cloud landen. Dort werden die Informationen aufbereitet und strukturiert, sodaß Nutzer über die App ohne Zeitverzögerung darauf zugreifen können. Irrtümer oder Übertragungsfehler bei der Ermittlung von Strecken, Zeiten oder zurückgelegten Kilometern sind so quasi ausgeschlossen. Alles was dann noch zu tun bleibt ist, die Fahrten als Betriebs-, Privat- oder Mischfahrt einzuordnen, vorgeschlagene Standardziele zu übernehmen oder neue Ziele zu erfassen. Datenschutzrechtlich ist das unbedenklich: Da



das System lediglich Start, Ziel und gefahrene Kilometer bereitstellt, lassen sich keine Bewegungsprofile erstellen. Bei Privatfahrten zeichnet Lexware Fahrtenbuch ohnehin nur die Kilometer auf.

Hohes Automatisierungsniveau: Zusätzlich zur Smartphone-App kann man das Fahrtenbuch via Webbrowser bearbeiten. Intelligente Funktionen reduzieren dabei den notwendigen Eingabeaufwand. So können etwa Kundenkontakte aus dem Adreßbuch übernommen oder Standardziele genutzt werden. Ein nettes Feature ist der Abgleich der Parkposition mit gespeicherten Kundenadressen, die man bei einem Treffer automatisch übernehmen kann. Durch die ebenfalls automatische Rückfahrterkennung sind Hin- und Rückfahrten nur einmal zu erfassen. So lassen sich neue Einträge einfach mit ins Fahrtenbuch übernehmen.

Finanzamt ist zufrieden: Wichtig für das Finanzamt ist, daß die Einträge im Fahrtenbuch geschützt sind. Deshalb dürfen Fahrten im Nachhinein nicht verändert werden. Erst dann gilt das Fahrtenbuch als revisionssicher. Beim Lexware elektronischem Fahrtenbuch sind diese Vorgaben gewährleistet. Das wird auch von einem renommierten Wirtschaftsprüfer testiert. Sämtliche Aufzeichnungen werden gesetzeskonform über zehn Jahre in der Cloud aufbewahrt.

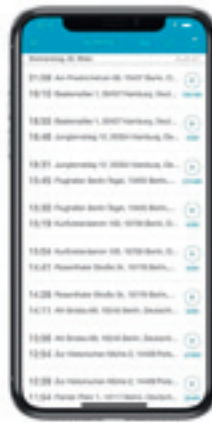


Bild oben: Mit dem Dongle des Lexware Fahrtenbuchs läßt sich die Aufzeichnung weitgehend automatisieren. Screen: Das Lexware Fahrtenbuch ist ausgesprochen einfach zu bedienen und rechts-sicher. Fotos: Lexmark

FAZIT

Mit dem Lexware elektronischen Fahrtenbuch läßt sich der Erfassungsaufwand auf ein Minimum reduzieren. Das Automatisierungsniveau der Lösung ist beeindruckend. Das Handling ist bequem und die Benutzerführung der App im Wesentlichen selbsterklärend. Mit digitaler Unterstützung macht die lästige Sache mit dem Fahrtenbuch sogar Spaß. <<

Lexware elektronisches Fahrtenbuch

Preis:	23,68 € monatlich oder 284,16 € jährlich
Internet:	www.lexware.de
Systemvoraussetzungen:	gängiger Webbrowser, Android, iOS, Fahrzeug mit Wartungsport